Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de

3/2015
10. Jahrgang

9. Fachtagung der GMB



Wieder viele interessante neue Themen auf der diesjährigen GMB-Fachtagung, u.a. mit einem Festvortrag von Frau Schneider (im Bildvordergrund mit Herrn Fahle).

Am Freitag, 13. November 2015 führten wir unsere 9. Fachtagung im Barbarasaal der BU Mining und Generation in Cottbus durch. Wie in den Jahren zuvor fand auch die diesjährige Fachtagung ein reges Interesse bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Wir begrüßten rund 100 Gäste zur Fachtagung. Fast vollständig anwesend war der Vorstand der Vattenfall Europe Mining und Generation. Wir begrüßten den amtierenden Präsidenten des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Herrn Thiem und den Vertreter des Präsidenten des Sächsischen Oberbergamtes, Herrn Vogt.

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der GMB und Vorstandsvorsitzende der VE Mining und Generation, Herr Dr. Hartmuth Zeiß, eröffnete die diesjährige Fachtagung. Mit seinen einführenden Worten nahm er Bezug auf die zwanzigjährige Geschichte der GMB, ihre Entwicklung und die Fachtagungen. „Was in den 1990er Jahren als reine geotechnische Vortragsveranstaltung begann, entwickelte sich über die Jahre zur GMB-Fachtagung mit einer breit gefächerten Vorstellung der Leistungsfähigkeit der GMB und ihrer Geschäftsfelder." Herr Dr. Zeiß brachte seinen Optimismus zum Ausdruck, dass wir gemeinsam die bestehenden Herausforderungen meistern werden, zukünftig weiterhin auf die Mitarbeiter der GMB Verlass sein wird und wir unseren Beitrag zur Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben leisten werden.

Eine besondere Ehre erwies uns die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg Frau Kathrin Schneider. Sie zog in ihrem Festvortrag einen breiten Bogen, beginnend mit ihrer Tätigkeit in der Regionalplanung in Cottbus, und stellte die Aufgaben ihres Ministeriums umfangreich dar. Dabei zeigte sie immer wieder die engen Verknüpfungen der Braunkohlegewinnung und Verstromung zu landesplanerischen Aufgaben und Entscheidungen. Frau Schneider würdigte ausführlich das 20jährige Bestehen der GMB.

Daran schloss sich die Festrede unseres Geschäftsführers Werner Fahle zur 20-jährigen Geschichte der GMB an. Wichtig und vorwärtsblickend waren seine Visionen der Zukunft der Gesellschaft. In den anschließenden Fachvorträgen berichteten Jürgen Miethe über „20 Jahre GMB – 40 Jahre Geophysik im Lausitzer Revier" , Dr. Charles-André Uhlig zum „Geschäftsfeld Kippenverdichtung – Fortschritte in der Entwicklung des RDV-Verfahrens", Ronny Claus über „Ergebnisse der Alkalinisierung des Tagebausees Scheibe" und Michael Deckert zur „Revision – Planung, Durchführung und Auswertung am Beispiel einer kraftwerkstechnischen Anlage". Ein abschließender Imbiss führte die Teilnehmer zu lockeren und auch vertiefenden Gesprächen über die Inhalte des Vorgetragenen zusammen.

Wir haben eine sehr positive Resonanz auf unsere 9. Fachtagung erfahren. Daraus leitet sich unsere Überzeugung ab, auch in den kommenden Jahren anspruchsvolle Aufgaben zu lösen und eigene wissenschaftlich-technische Entwicklungsakzente zu setzen. Folglich sollte sich genügend Stoff für eine 10. Fachtagung im November 2017 bieten. ●



Wenn ich an dieser Stelle auf das Jahr 2015 zurückblicke, stehen für dieses Jahr zwei Entwicklungen im Mittelpunkt.
Nach mehreren Beteuerungen zur Wichtigkeit der Braunkohleverstromung als Brückentechnologie für die Energiewende aus dem Bundeswirtschaftsministerium wurden wir im Frühjahr kalt vom Gegenteil getroffen. Eben aus diesem Bundeswirtschaftsministerium kam ein Vorschlag zu zusätzlichen Zahlungen für CO_2-Emissionen für Braunkohlekraftwerke mit einem Alter von 20 und mehr Jahren. Das hätte mit Ausnahme von wenigen Neubaukraftwerken in schneller Folge zur Unwirtschaftlichkeit und damit zur Stilllegung der überwiegenden Braunkohlekapazität mit einem dramatischen Strukturbruch geführt.
Mit unserer machtvollen Demonstration in Berlin und anschließenden Verhandlungen, federführend durch die IG BCE, konnte diese Entwicklung verhindert werden. Der erzielte Kompromiss, 2.700 MW Kraftwerkskapazität vier Jahre in eine Reserve, genannt Sicherheitsleistung, zu überführen und dann endgültig stillzulegen, konnte noch Schlimmeres verhindern.
Die zweite Entwicklung – der Verkauf der Vattenfall Braunkohlesparte – hat Fahrt aufgenommen, läuft und soll im Jahr 2016 sein Ziel erreichen.
Im 20. Jahr ihres Bestehens kann unsere GMB auf ein arbeitsreiches, gut ausgelastetes Jahr mit einem guten, zufriedenstellendem Ergebnis zurückblicken.
Unsere Auftragsbücher für das Jahr 2016 sind zum Stand heute gut gefüllt.
Ich wünsche allen eine gesegnete Weihnacht, einen guten Rutsch und uns allen ein gesundes und wieder erfolgreiches Jahr 2016. Möge die heilige Barbara auch im kommenden Jahr ihre schützende Hand über uns halten. ●



Weitere Behandlung am Scheibesee

An dieser Stelle wurde bereits über die Neutralisation des Scheibesee mittels des GSD-Verfahrens berichtet.
Der Scheibesee unterliegt einem grundwasserbürtigen Säurezustrom. Folglich können die pH-neutralen Verhältnisse nur für einen kurzen Zeitraum aufrechterhalten werden. Eine stärkere Pufferung und somit deutliche Verringerung der Behandlungszyklen kann über den Aufbau eines Hydrogencarbonatpuffers (Alkalinisierung) im Seewasserkörper, durch den kombinierten Einsatz von Kalkprodukten und Kohlendioxid (CO_2) erreicht werden.



Zu- und Ableitung von Rohwasser, Kalksuspension und CO_2-angereichertem Wasser

Die LMBV mbH beauftragte die GMB mit der Durchführung der Alkalinisierung des Scheibesees mittels GSD-Verfahren. Das Pilotvorhaben wurde als Gemeinschaftsprojekt aus GMB, Firmengruppe Kemmer/Harbauer GmbH, IWSÖ GmbH, Fels-Werke GmbH und Linde AG konzipiert und realisiert.
Für die Alkalinisierung wird Seewasser unterhalb der Sprungschicht entnommen und landseitig errichteten Gaslösereaktoren zugeführt. Das in den Reaktoren unter Druck im Seewasser gelöste CO_2 stammt aus zwei Tankanlagen. Der erforderliche Phasenwechsel wird durch CO_2-Verdampfer, der erforderliche Druck durch zusätzliche Pumpen realisiert. Das CO_2-angereicherte Wasser wird über HDPE-Leitungen seegrundnah dem Hypolimnion zugeführt. Düsenpaare am Leitungsende mischen das konditionierte Wasser über das Freistrahlenprinzip in den Wasserkörper. Die zeitgleich über die bereits vorhandene GSD-Anlage seeoberflächennah applizierte Kalksteinmehlsuspension gleitet auf der Sprungschicht auf und breitet sich seeflächig aus. Die allmählich sedimentierenden Kalkpartikel reagieren auf ihrem Sinkweg mit CO_2 und bewirken somit eine Aufpufferung des Hypolimnions mit Hydrogencarbonat.
Der gleichzeitige Eintrag der Alkalinisierungsmittel erfolgte von Juni bis Oktober 2015. In der Behandlungszeit wurden 11.094 t Kalksteinmehl und 5.044 t CO_2 in den See eingetragen.
Die Anlagentechnik zeichnete sich wiederum als einfach und sicher aus. Die bisherigen Monitoringergebnisse lassen die Schlussfolgerung zu, dass das GSD-Verfahren seine technische Funktionstüchtigkeit und Wirksamkeit sowohl für die Neutralisation als auch für die Alkalinisierung erbracht hat. Das Verfahren ist nun losgelöst von den Seeperioden Vollzirkulation und Stagnation für weitere nachhaltige Seewasserbehandlungen einsetzbar.
Mit der Alkalinisierung konnte ein nahezu linearer Anstieg des Hydrogencarbonatpuffers im Scheibesee bis in den Bereich um 0,9 mol/m³ (gewichtetes Seemittel) erzielt werden. Damit wurde die geplante Aufpufferung um 1,0 mol/m³ nahezu vollständig erreicht. Im Vergleich zur reinen Bekalkung mittels GSD-Verfahren, konnte somit ein fast 5-fach größerer Puffer aufgebaut werden. Es wird davon ausgegangen, daß nun auch eine deutliche Vergrößerung einer Wiederholung der Behandlung eintritt. Die Projektkosten liegen innerhalb des mit der LMBV vereinbarten Auftragswertes. ●

Tonvermarktung

In den Monaten Juli/August 2014 erreichten die GMB diverse Anfragen zur Lieferung von ca. 90.500 t Ton für die Erweiterung der Südhalde Deponie „Grube Präsident“ in Eisenhüttenstadt. Die Deponie dient zur Ablagerung von Abfallstoffen aus der industriellen Produktion der EKO Stahl GmbH.
Auftraggeber für das Bauvorhaben ist die Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke GmbH.
Den Zuschlag für die Bauausführung erhielt im ersten Quartal 2015 die Firma OEVERMANN Verkehrswerge Bau GmbH.
Es folgten mehrere Nachverhandlungen der Firma OEVERMANN mit den potentiellen Tonlieferanten aus denen die GMB GmbH letztendlich als Gewinner hervorging.
Zunächst wurde mit unserem Welzower Flaschenton ein Testfeld auf der Deponie hergestellt, um die Eignung des Tones für die Abdichtung nachzuweisen.
Nach der Bauabnahme des Testfeldes begann im Mai 2015 die Lieferung von ca. 2,8 kt des Materials von der Tonhalde KDP 1.9 Tagebau Welzow-Süd. Danach wurden 3,7 kt Restmaterial aus dem Tagebau



Tonverladung Depot Jänschwalde 1

Jänschwalde Depot I geliefert. Inzwischen wurden wir durch die Firma OEVERMANN informiert, dass sich die geplante Liefermenge unsers Welzower Flaschentones erheblich reduziert, da vor Ort vorhandenes lehmigen Material im Verhältnis 80 % Lehm zu 20 % Ton lagenweise eingebaut wird.
Stellt sich die Frage, wieviel Ton überhaupt eingebaut werden wird und ob diese gemischte Einbautechnologie nicht schon immer so geplant war? ●

„Feuer“ im MZB

Freitag 20. November 2015, 08:54 Uhr. Starker Rauch breitet sich in den Fluren des Mehrzweckgebäudes im Industriepark Schwarze Pumpe, in welchem die Leitung und das Technische Büro des Bergbau Services zu Hause sind, aus. Unverzüglich werden alle zum Verlassen des Gebäudes aufgefordert und die Feuerwehr über Notruf alarmiert. Diese war ca. 4 Minuten nach der Alarmierung mit zahlreichen Löschfahrzeugen und dem Hubsteiger am Ort. Zwei Beschäftigte waren in der 2. Etage vom Rauch eingeschlossen und mussten mit dem Hubsteiger gerettet werden. Ein Löschangriff wurde vorbereitet und die Atemschutzträger waren in voller Ausrüstung zum Einsatz gekommen.
Glücklicherweise handelte es sich hierbei um eine Übung und wurde so real wie möglich gestaltet. Der Einsatzleiter der Werkfeuerwehr zog ein positives Fazit. Das Zusammenspiel der Einsatzkräfte und auch das schnelle und umsichtige Handeln unserer Mitarbeiter beim Verlassen des Objektes hat gut funktioniert. Die Räumungszeit war fast schon olympiaverdächtig.
Die Arbeitssicherheit wünscht Ihnen besinnliche, ruhige und unfallfreie Festtage. ●



Mitarbeiter Bergbau Services auf dem Sammelplatz



Einsatz Hubsteiger zur Rettung von Personen

Ministerwoche in der GMB

Gleich zweimal konnte die GMB in der Woche vom 9. bis 13. November 2015 hohen Besuch der brandenburgischen Landesregierung begrüßen.

Am 13. November hielt die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung, Frau Katrin Schneider, den Festvortrag auf unserer 9. Fachtagung.

Am 9. November folgte der Minister für Wirtschaft und Energie, Herr Albrecht Gerber, unserer Einladung zu einem Gespräch in unserem Arbeitskreis „Junge Akademiker". Herr Gerber sprach einführend in der ca. 1,5 Stunden langen Gesprächsrunde über die Energiewende, die Positionen der brandenburgischen Landesregierung dazu, zu den Plänen einer erheblichen Reduzierung der Braunkohlegewinnung und -verstromung und zum geplanten Verkauf der Braunkohlesparte der Vattenfall AB. Herr Gerber umriss die politisch gewollte Energiewende, jedoch gleichzeitig die Einschätzung der brandenburgischen Landesregierung, dass eine erfolgreiche Energiewende ohne die Brückentechnologie Braunkohle nicht wirtschaftlich erfolgreich umsetzbar ist. Sehr interessant empfand der Verfasser seine These, mit Braunkohlegegner nicht über Zeitpläne zu sprechen, sondern die Aufgaben der Energiewende und die der Braunkohle darin deutlich abzustecken und erst daraus einen Zeitplan zu entwickeln. Im anschließenden Gespräch mit den Teilnehmern kam sehr deutlich herüber, dass Minister Gerber mit seinem Ministerium auf der Seite der Braunkohle steht. Wir haben sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen, in der brandenburgischen Landesregierung steht ein Mann in entscheidender Position, der unsere Interessen vertritt. ●

Beendigung des Geschäftsfeldes Flutung Lausitz

Die Aufgabe unserer Mitarbeiter seit 1. Januar 2007 war die Fremdwasserflutung der Restlöcher Seese/Schlabendorf und Gräbendorf. Die Verträge, zustande gekommen durch eine Geschäftsfeldbereinigung bei Vattenfall Europe, sicherten das Bereitstellen von Flutungswasser aus der Spree über die Einlaufbauwerke Burg und Boblitz. Es wurden bis 30. Juni 2015 Mengen von 42.670 m³ für Seese/Schlabendorf und 39.510 m³ für Gräbendorf geliefert.

Zum Gesamtpaket gehörte auch ein Dienstleistungsvertrag zur Betriebsführung von Wasserver- und Entsorgungsnetzen in Lübbenau und Vetschau. Dazu zählte die Betreuung von umfangreichen Netzen bzw. Systemen zur Entsorgung von Schmutz- und Regenwasser, für die Versorgung mit Prozess-, Brauch- und Feuerlöschwasser sowie zur Grundwasserhaltung (Tiefdrainage).

Der Vertrag wurde gekündigt. Gründe sind das Erreichen des Endwasserstandes der Restseen, das Finden anderer Lösungen zur Wasserbereitstellung an den Standorten und der Verkauf bzw. die Aufgabe der Wasserwerke in Lübbenau und Vetschau.

Somit endete eine anspruchsvolle Aufgabe, welche von unseren Mitarbeiter/-innen in ausgezeichneter Qualität gemeistert wurde. Die Vertragsbeendigung wurde durch ATZ-Verträge für unsere Mitarbeiter sozialverträglich gestaltet. ●

Gedanken zum Jahreswechsel

Wie geht es uns? Sind wir gesund?
Gibt's zur Verzweiflung einen Grund?
Besitzen wir was uns gehört?
Hat nichts und niemand das zerstört,
was wir uns selber aufgebaut?

Ist unser Tisch noch reich gedeckt?
Hat keine Bombe uns erschreckt?
Sind Durst und Hunger unbekannt?
Leben wir im freien Land
und sind behütet durch den Frieden?

Gibt's Tage, da man richtig lacht?
Schlafen wir ruhig in der Nacht?
Sind Tränen eine Seltenheit?
Ist nichts geschehn in letzter Zeit,
was unser Leben ruiniert?

Wenn es dem nächsten Jahr gelingt,
dass es uns diesen Wohlstand bringt,
dann hat das Jahr uns reich beschenkt.
Wer trotzdem dann ans Jammern denkt,
der hat das alles nicht verdient.

Ruth-Ursula Westerop

Weihnachten ist das Fest der Liebe, der Besinnung und der Ruhe. Wir wünschen ein geruhsames Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Betriebsrat ●

Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

Impressum • GMB Dialog 3/2015

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: agreement Werbeagentur GmbH | Marcus Blanke | blanke@agreement-berlin.de
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12 12 | Grevesmühlener Straße 28 | 13059 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **März 2016**.

A Vattenfall company
VATTENFALL